

## Predigt für die Woche 27/2015 – (29. Juni - 5. Juli 2015)

---

### *Hoffnung in Leid und Schwachheit*

Römer 8,26 - 30

*Je öfter ich mich mit dem 8. Kapitel beschäftige, desto mehr muss ich staunen über die Tatsache, dass wir Kinder Gottes sind und was das bedeutet. Und wie genial sich Gott hier uns Menschen zuwendet.*

*Bevor wir den Text lesen, möchte ich noch mal an den Rahmen erinnern. Es geht darum, dass Paulus uns klar machen will, dass diejenigen, die zu Jesus gehören, nicht mehr verurteilt werden und dass uns nichts von Gottes Liebe trennen kann. Also Vers. 1 und Vers. 39.*

Römer 8, 26-30

*26) Ebenso aber nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen wie es nötig ist. Aber der Geist selbst tritt mit unaussprechlichen Seufzern für uns ein.*

*27) Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, weil er so für die Heiligen Eintritt wie es dem Willen Gottes entspricht.*

*28) Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten mitwirkt. Denen, die nach seinem Vorsatz Berufene sind.*

*29) Denn die er im voraus erkannte, die hat er auch vorher dazu bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleich zu sein, damit er unter vielen Brüdern der Erstgeborene sei.*

*30) Die er aber vorher dazu bestimmt hat, die hat er auch berufen, die er berufen hat, die hat er auch gerecht gesprochen, die er gerecht gesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.*

*„Ebenso nimmt sich der Geist unserer Schwachheit an.“*

*Also, nicht vergessen: Paulus geht hier sehr analytisch und logisch vor. Eine Aussage baut auf die nächste auf. In dem Thema, dass wir, obwohl wir Kinder Gottes SIND, noch in einer Welt leben, in der es Leid gibt. Dass dieses Leid die ganze Schöpfung betrifft. Auch uns Christen. Dass unser Glaubenur in diesem Kampf – in dieser Spannung – gelebt werden kann. Dass aber das Leid im Verhältnis zu dem was uns erwartet ein Klacks ist. Was uns aber erwartet, das ist uns so sicher wie das Kind der Frau die in den Wehen liegt.*

*Wir gehen also mit der Herrlichkeit schwanger. Find ich ein geniales Bild. Und nicht nur das, sondern wir sind kurz vor der Entbindung.*

*Die schlechte Nachricht: das tut weh.*

*Ich möchte noch mal an Vers. 22 anknüpfen. Da gebraucht Paulus ja diesen Begriff der „Geburtswehen“.*

*Die ganze Schöpfung leidet unter dem Zustand, dass wir noch nicht in diesem erlösten Stadium leben.*

*Die Erlösung/Vollendung ist zwar schon beschlossene Sache. Aber der Vollzug steht noch aus. Wir sind zwar schon Erben, aber die Auszahlung gibt es erst im Himmel. Dann wird auch unser Leib neu sein und dieses fleischliche Leben entgehen unserem neuen Willen wird vorbei sein.*

*Aber ich bin sehr dankbar, dass die Bibel an dem Punkt so ehrlich ist. Sie ist realistisch. Es gibt nicht den Himmel auf Erden. Die heile Welt kommt erst noch. Auch für uns als Christen ist das alles hier keineswegs perfekt. Und für die, die noch keine Kinder Gottes sind, die, die noch nicht zu Jesus Christus gehören, will ich sagen: „Christsein tut weh.“ Ich weiß, das Leben als Nichtchrist auch. Spätestens nach dem Tod.*

*Ich will also keine falschen Hoffnungen wecken. Auch als Christ bleibt eine Leere und Schmerzen zurück. Gott hat zwar versprochen diese auszufüllen. Das ist aber erst im Himmel perfekt – erst da kommt unsere Seele ganz zur Ruhe.*

*Der Vorteil, den wir als Kinder Gottes haben: der Arzt hat sein Behandlungszimmer in unserem Herzen aufgemacht.*

*Nicht umsonst wird Jesus der Heiland genannt.*

*„Einer, der Heil schafft. Und Jesus hat mal gesagt: „Die Gesunden brauchen nicht den Arzt sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.“ (Markus 2,17)*

*Jeder von uns, der sich vor Jesus als sündiger Mensch bekennt, dem verspricht er Vergebung. Das Problem: wir werden die Sünde bis zu unserem Tod nicht los.*

*Und als ein Dozent am Seminar mit uns über Römer 8 gesprochen hat, da erklärte er uns die ganze Sprache aus der Rechtsprechung, die Paulus da verwendet hat, und dann sagte er was, was ich bestimmt nicht vergessen werde: „Wir sind de facto Sünder, aber nicht de juri.“*

*Also, die Sünde als Fakt, als Tatsache, die gibt es noch in unserem Leben. Aber vor dem Gesetz, bei Gottes Gericht ist es so, als gäbe es diese Sünde nicht mehr, weil wir schon gerecht gesprochen sind. Sozusagen im Voraus.*

*Wie zeigt sich diese Schwachheit in unserem Leben?*

*Zuerst natürlich so, wie Paulus es in den ersten Versen in Kap. 8 zeigt. Da streiten zwei Welten in uns.*

*Gott möchte uns durch seinen Geist zu einem neuen Leben verhelfen. Manchmal, hoffentlich immer öfter gelingt uns das.*

*Aber da gibt es auch noch das alte Verhaltensmuster. Paulus bezeichnet das als fleischlich. Und das zieht uns immer wieder zu unserem menschlichen, sündigen Lebensstil zurück.*

*Und wer lange genug Christ ist und ehrlich dabei geblieben ist, der wird bestätigen, dass dieser Streit nie aufhört.*

*Und das kann wehtun. Paulus selbst litt darunter.*

*Wenn man merkt: Oh Mann, jetzt bin ich dem Teufel schon wieder auf den Leim gegangen.*

*Und man schämt sich. Vor Gott, vor Menschen. Deshalb reden wir auch so ungerne darüber, weil es uns unangenehm ist. Vielleicht weil wir uns dann fälschlicher Weise selbst den Stempel „schlechter Christ“ geben. Was ist eigentlich ein schlechter Christ? Einer der viel sündigt??? Nein, einer der leugnet, dass Sünde im Leben ist und der die Gnade Gottes nicht in Anspruch nimmt.*

*Ich leide darunter, dass in der Bibel steht: „Lass Dir an meiner Gnade genügen.“ Und ich tu's nicht. Ja, ich freue mich an meiner Errettung und ich weiß und glaube es. Ich habe schon oft genug erfahren, dass Gottes Gnade genügt. Aber es gibt immer wieder Momente, wo mir Gottes Gnade nicht genügt.*

*Wo ich besserwisserisch meine, ich brauch noch die Anerkennung von diesem oder jenem Menschen.*

*Wo mein Ego sich in den Vordergrund schiebt, obwohl ich weiß, dass ich mit meinem Leben eigentlich Jesus ehren will. Dass ich eigentlich wie Johannes der Täufer sagen will: „Er soll groß*

*werden – ich möchte klein werden.“*

*Aber es funktioniert so oft nicht. Weil mein Ego so 'ne große Klappe hat.*

*Natürlich gibt es, GOTT SEI DANK, auch die andere Seite in mir, die dem Ego eine reinhaut und anfängt zu beten.*

*Und die sich von Herzen mitfreut, wenn durch Euch Leute zu Jesus finden. Weil es ja darum geht. Und ich wünsche Euch das auch von Herzen.*

*Aber ich leide unter diesen schlechten Gedanken.*

*Natürlich ist das nicht immer so und ich lerne auch dazu und kann mich immer mehr freuen über den Erfolg anderer. Aber ich warte auf den Moment, in dem wir uns im Himmel in den Armen liegen und Gott dankbar sind, dass er uns trotz innerer Schweinehunde gebraucht hat. Und viele andere werden mitfeiern und alles Vergleichen oder besser sein wollen ist vorbei. Weil Gott alle unsere Bedürfnisse zu 100% stillt.*

*Das nenn' ich Himmel!*

*So, jetzt hab ich die Hosen runter gelassen. Jetzt seid ihr dran.*

*Wo steckt die Schwachheit in Deinem Leben?*

*Ist es auch das Vergleichen? Das besser sein wollen als der andere?*

*Ist es das Essverhalten, mit dem Dich das Schwein immer wieder überlistet?*

*Ist es die Zeitverschwendung vor der Glotze, die nicht dem Willen Gottes entspricht?*

*Ist es Dein Umgang mit dem Geld?*

*Wo leidest Du unter der gefallenen Welt?*

*Wo steckt Dein Seufzer? Auch als Christ.*

*Versuch es nicht zu vertuschen. Das gibt 'ne verkorkste Persönlichkeit und ein verkrampftes Christsein.*

*Sag es Jesus!*

*Und schwuppdiwupp wird er den Heiligen Geist sprechen lassen.*

*Er wird Dir sagen, dass Gott Dir vergeben hat, weil Jesus am Kreuz für Dich starb.*

*Er wird Dir sagen, dass er mit Dir mitleidet und Deine Schwachheit nachempfinden kann.*

*Er wird Dir sagen, dass Gott Dir keinen Vorwurf macht, sondern Dich auf die Beine stellt und Dir sagt: ‚Und wir versuchen jetzt bei Versuch 3587 neu zu leben‘.*

*Was ist das für ein Gott?!*

*Das ist der barmherzige Vater, von dem die Bibel spricht.*

*Der hat uns einen Anwalt zur Seite gestellt. Und der heißt Jesus Christus.*

*In Hebräer 4, 15-16 wird über ihn gesagt:*

*„Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mitleiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.*

*Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.“*

*Ist das zu fassen?*

*Ein Gott, der mitleidet mit unserer Schwachheit. Er pustet das nicht einfach weg. Er sagt nicht einfach: ‚Na nun streng dich halt mal ein bisschen an‘.*

*Nein, er weiß was Versuchung bedeutet. Und er weiß was das Leiden unter der Gefallenheit bedeutet. Und er „nimmt tatkräftige Anteilnahme“, hat ein Bibelausleger dazu geschrieben.*

*Und diese Wehen können heftig sein.*

*Schau Dir doch mal diese Welt an. Die Not, die Krankheit. Die Beziehungsprobleme. Die Hinterlist, die bei vielen Menschen ungebremst raus kommt.*

*Und wir als Christen, die wir wissen, dass es eigentlich anders geht, und dass es auch anders werden wird, leiden vielleicht besonders darunter.*

*Warum ist es so, dass wir uns auf der einen Seite über Krankenheilung freuen können und auf der anderen Seite nicht verstehen, warum Gott trotz hundertfacher Gebete nicht eingreift, Leid und Schmerz nicht nimmt?*

*Wehen, oder?*

*Aber es bleibt. Das Ziel ist klar. Die Geburt – die Vollendung steht noch aus.*

*Und wie die Wehen die Garantie dafür sind, dass die Geburt bevor steht. So ist der Kampf und der Schmerz in uns die Garantie dafür, dass Gott das vollenden wird.*

*Und wie gesagt: den Heiligen Geist – sozusagen die Anzahlung für den Himmel – haben wir ja schon. Und der betet in uns, wie es sich vor Gott gebührt.*

*Paulus sagt hier ja: „Wir wissen nicht wie wir beten sollen.“*

*Stimmt das?*

*Eigentlich wissen wir das doch sehr genau.*

*Viele von uns haben Gebetshefte.*

*Da gibt es den Gebetsnagel im Monatsplan.*

*Vielleicht eine persönliche Liste von Menschen, die uns am Herzen liegen.*

*Die Gebets-Telefon-Kette in der Gemeinde, wenn aktuelle Anliegen sind.*

*Und viele von uns wissen, auch von Paulus, dass in einem Gebet Dank und Lob sein sollte, Bitten für mich und Bitten für die anderen, Sündenbekenntnis usw...*

*Was meint Paulus hier wenn er schreibt, dass wir nicht wissen was wir beten sollen wie es nötig ist?*

*Ich vermute, dass es hier um die Heiligkeit und Größe Gottes geht.*

*Dass eben seine Gedanken so viel höher sind als unsere Gedanken, dass wir vielleicht manchmal eine Sache „wegbeten“ wollen und gar nicht erkennen, dass Gott gerade darin zum Ziel kommen will.*

*Und dann ist es gut, dass wir einen Übersetzer in uns haben der unser Anliegen erforscht und selbst vor Gott eintritt.*

*„Gott erforscht also unser Herz – und wen trifft er da? Den Heiligen Geist.“*

*Ist das nicht irre?!*

*Und der tritt für uns ein, wie es sich vor Gott gebührt.*

*Das bedeutet nicht, dass wir beten können was wir wollen – der Heilige Geist biegt ja sowieso alles grade. Nein, denn unsere Aufgabe ist es, den Willen Gottes immer mehr zu entdecken und dann darum zu beten.*

*Aber manchmal weiß ich nicht was ich beten soll.*

*Zum Beispiel wenn ich Menschen in Beziehungskrisen sehe...*

*Ich weiß genau – das ist jetzt ne Qual. Einfacher wäre es ohne. Aber ich weiß genau, dass diese Beziehungskrise die Chance sein, kann persönlich zu reifen und stark zu werden.*

*Oder ich wünsche mir, dass Jesus bald wiederkommt. Und wir können beten: ‚Jesus bitte komm bald wieder‘.*

*Aber ich weiß auch, dass die Gnadenzeit vorbei ist wenn Jesus wieder gekommen ist. Was ist dann mit Angehörigen und Freunden, die Jesus noch nicht kennen? Die gehen verloren!*

*Dann wünsche ich mir doch, dass es noch ein wenig dauert und sie die Chance der Rettung noch nutzen.*

*Wie soll ich beten?*

*Ich weiß, der Heilige Geist wird's schon richten.*

*Und dann kommt ein Vers von Paulus, der ist genauso schön wie gefährlich: Vers. 28*

*Gefährlich einmal, weil ich ihn als Vorschlaghammer verwenden kann:*

*“Was, Deine Eltern sind gestorben? Naja, ist ja nicht so schlimm – es dient Dir ja zum Guten!“  
Es meint auch nicht, dass ich mich darüber freuen muss, wenn eins meiner Kinder stirbt: „Naja, es dient mir ja zum Besten.“*

*Das ist Schwachsinn.*

*Es ist gefährlich, wenn ich die Einschränkungen in diesem Vers nicht beachte. Nämlich, dass er an Kinder Gottes – an Berufene – gerichtet ist und dass ich den Zusammenhang beachten muss, was hier mit dem Guten gemeint ist und wie das zu verstehen ist.*

*Und so glaube ich ist es ein Trostvers, den sich jedes Kind Gottes zu eigen machen kann. Der ist nicht zum Überstülpen gedacht sondern zum Anziehen – und das muss jeder selber machen.*

*Wenn die Leute verstehen was ich meine, kann man den durchaus auch anderen zusprechen, aber*

*damit würde ich vorsichtig sein.*

*Was ist hier mit dem Guten gemeint und was meint mitwirken zum Guten?*

*Im Zusammenhang geht es um das Thema Heil. Heilsgewissheit. Die Sicherheit, die Gott uns als seinen Kindern schenkt. Und es geht darum, wie wir diese Gewissheit greifen können.*

*Und ich glaube es ist in derselben Richtung zu sehen wie die Geburtschmerzen.*

*Wehen machen der Frau klar: „Es ist bald da.“*

*Sie schenken ihr also Gewissheit: ich hab nicht nur zu viel gegessen, sondern da ist ein Kind drin, das jetzt raus will.*

*Und so können wir wissen, dass Dinge, die in unserem Leben in unseren Augen schief laufen und die schmerzen, dass selbst diese Dinge uns das Heil, die Vollendung nicht nehmen können.*

*Nein, das muss sogar mitwirken zu unserem Heil.  
Da steht das Wort Synergie – also „Zusammen“ und „Kraft“.*

*Warum muss es uns unseres Heils gewiss machen?  
Weil ich in schweren Zeiten die Nähe Gottes erfahren kann wie nirgends sonst. Wenn ich nur ein Sonnenscheinchrist bin, weiß ich nie ob mein Christsein auch Herbstwetter verträgt.*

*Wenn mein Leben aber in einem Tornado steckt und mir alles um die Ohren fliegt und ich danach raus komme und merke: ‚Gott hält was er verspricht!‘, dann wird mir das eine weitere Zusage meiner Rettung sein. Weil ich sagen kann: ‚So wahr mir der Herr durch diese schwere Zeit geholfen hat, so wahr werde ich nach meinem Tod bei ihm sein und er wird alle tränen abwischen!‘*

*Und nur in diesem Sinne kann ich auch die letzten beiden Verse verstehen: Vers. 29-30.  
Das soll eine Versicherung für uns sein, dass Gott uns retten wird. Dass wir seine Kinder, seine Erben SIND. Denn das hat er schon lange im Voraus bestimmt.*

*Er hat ja die Menschen dazu geschaffen, in Gemeinschaft mit ihm zu leben. Und jeder, der mit Jesus lebt, der ist dieser Bestimmung gerecht geworden. Der ist Miterbe von Jesus – das hatten wir in Vers. 17 schon mal.*

*Paulus will hier auf gar keinen Fall eine Lehre von der Erwählung aufstellen. So nach dem Motto: ‚Na, es ist ja eh schon alles im Voraus festgelegt.‘  
Sondern er will nur zeigen, dass die Menschen, die dem Ruf Gottes gefolgt sind, in dem leben, was Gott für JEDEN Menschen will.  
Das steht in 1. Timotheus 2, 4-6*

*„Und wer als Erlöster lebt, dem hat Gott das Heil versprochen. Diese Menschen hat er von der Schuld freigesprochen und diese Menschen, die hat er herrlich gemacht“.*

*Ich fasse zusammen:*

*Gottes Ziel mit den Menschen ist das ewige Heil in Gemeinschaft mit Gott.  
Jeder, der an Jesus glaubt, hat Heilsgewissheit, weil er als Kind Gottes Erbe ist.  
Dass wir die Herrlichkeit mit Gott im Himmel haben ist schon beschlossene Sache – der Vollzug steht noch aus.  
Bis dahin leben wir in einer gefallenen Welt, in der wir noch mit Sünde und Schwachheit zu kämpfen haben.  
Gott kennt unsere Schwachheit und lebt darin mit.  
Das Durchstehen von Schwachheit und Leiden wird uns noch größere Gewissheit unserer Errettung schenken.*

*Wenn Du das auch möchtest, sollte der Tag nicht vergehen, ohne dass Du das Angebot, Kind Gottes zu werden, angenommen hast!*

*Amen!*

*Ich wünsche Ihnen allen noch eine gesegnete Zeit und viel Freude und Kraft mit dem HERRN*

*Ihr*

*Claus, Familie & Friends*

---

Impressum:

Claus Winkelmann

74746 Höpfingen/Waldstetten

E-Mail: [info.winkelmann@email.de](mailto:info.winkelmann@email.de)

Telefon: 06283-2269720

Fax: 03212-2808581

Skype: [claus.WinkelmannHftn](#)



---

Wer uns und unseren Dienst unterstützen möchte.

Postbank Essen

Empfänger: [Winkelmann-Hftn.de](mailto:Winkelmann-Hftn.de)

IBAN: DE23360100430314515432

BIC: PBNKDEFF